



MIGROS
Success Story

Genossenschaft Migros Zürich: Alles auf einen Blick

Bei der Genossenschaft Migros Zürich ist SKOOR vielfältig im Einsatz: Die Dashboard-Software liefert einen Überblick über die Warenbestellungen in den Filialen, überwacht das Rechenzentrum Zürich und liefert dem Management am Montagmorgen die Reports der vergangenen Woche.

Ziele

- Ablösung zahlreicher manuell getätigter Prozesse
- Automatisierung des Monitorings der Filialbestellabrufe
- Zeiteinsparung bei Auswertungen / Reporting
- Erschliessung neuer Datenanalysemöglichkeiten

Umfang

- Visualisierung der Infrastruktur im Rechenzentrum
- Übersicht HR-Tickets (Bearbeitung Anliegen der Mitarbeitenden)
- Filialalarmierung
- Logistikinformationen

Nutzen

- Massiv vereinfachte Überwachung des Filialbestellungsprozesses
- Relevante Daten auf einen Blick – von der Temperatur bis zum HR-Ticketstatus
- Einheitliche Gestaltung der Reports und Datenverläufe per Knopfdruck
- Übersichtlichkeit: Die Mitarbeitenden sehen nur die für sie relevanten Daten
- Integration von Echtzeitdaten aus Drittsystemen

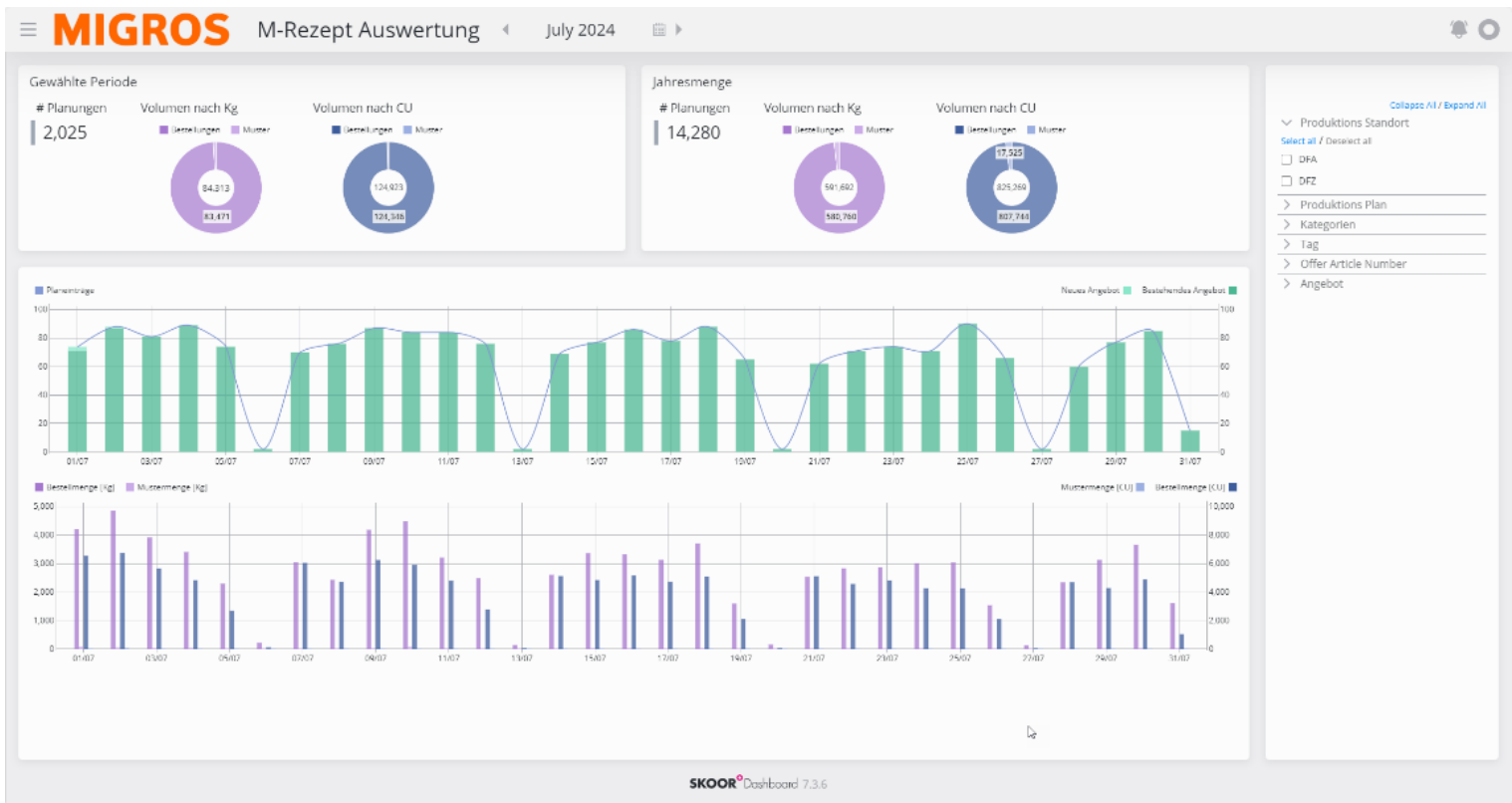


In Zürich fing alles an: In der Limmatstadt fuhren 1925 die ersten fünf Verkaufswagen der Migros aus, 1926 eröffnete der orange Riese hier das erste Ladengeschäft. 1941 wurde die Genossenschaft Migros Zürich gegründet. Heute besteht die Migros-Gruppe unter anderem aus zehn eigenständigen Genossenschaften. Die Genossenschaft Migros Zürich (GMZ), bietet dabei anderen Migros-Unternehmen ihre Dienste an, indem ihre IT-Abteilung nicht nur intern, sondern auch für verschiedene Genossenschaften den Betrieb der Filialbestellprozesse erledigt.

Was, wieviel, für wen und wann?

Auch die Zusammenarbeit zwischen der GMZ und SKOOR nahm in Zürich ihren Anfang. In einem Proof of Concept vor rund fünf Jahren galt es, den Ablauf der Filialbestellprozesse zu automatisieren. Dazu Giuseppe Cancilleri, Leiter Systems Management bei der Genossenschaft Migros Zürich: «Davor musste eine Person jeden Morgen die Checklisten durchgehen und alle Warenlieferungen rechtzeitig tätigen – eine ziemlich mühsame Angelegenheit». War z. B. die Bestellung für die JOWA-Bäckerei in Verzug, konnten dort die Backwaren lediglich aufgrund Prognosen produziert werden: «Das ging natürlich selten gut auf», erinnert sich Cancilleri.

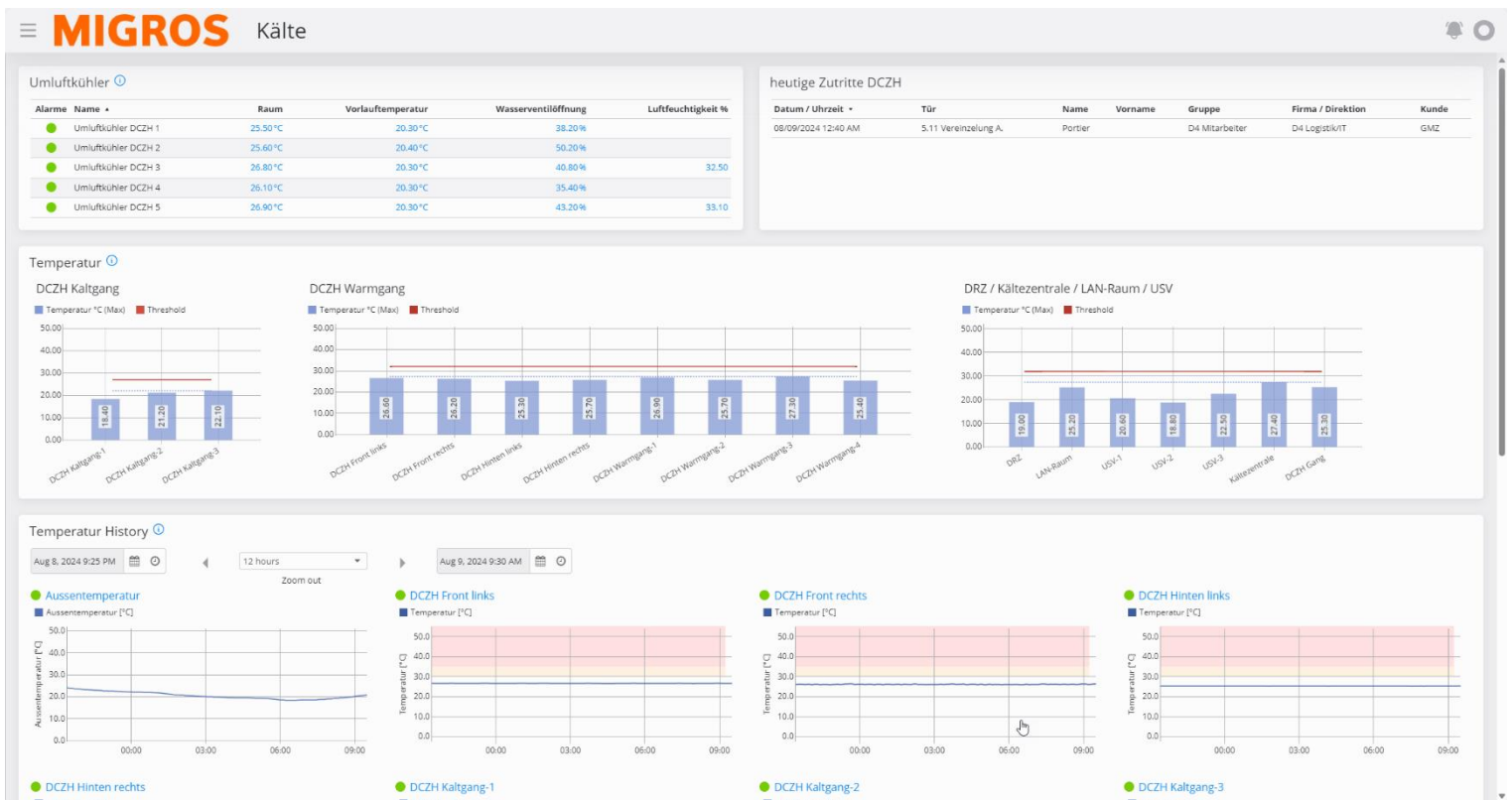
Heute erledigt die GMZ dieses sogenannte Workflow-Monitoring mit der grafischen Dashboardlösung von SKOOR: Sind alle Daten vollständig im System eingegangen und wurde die Bestellung termingerecht an die Lieferanten weitergeleitet? Nur so können diese rechtzeitig mit dem Gemüse rüsten oder backen beginnen. Ein komplexer Prozess, für den SKOOR wie geschaffen sei, findet Cancilleri: «Die Verantwortlichen haben nun jederzeit den Überblick über alle Bestellvorgänge und erhalten eine Meldung, wenn irgendwo eine Bestellung im Rückstand ist. So können wir rechtzeitig reagieren.» SKOOR sei ausserdem sehr stark mit Echtzeitdaten, ergänzt Cancilleri. So prüft ein eigenes Monitoringsystem im Fünfminutentakt, ob alle Warendaten einwandfrei bereitgestellt werden können.



Vielfältige Einsatzgebiete

Die SKOOR-Lösung überzeugte Cancilleri und sein Team: «Die Dashboards sind gegenüber den Lösungen der Mitbewerber einfach unschlagbar intuitiv zu bedienen.» Auch den Umgang mit den vielen verschiedenen Datenquellen meisterte SKOOR mit Bravour – schliesslich deckt die Lösung über 900 Datenschnittstellen ab. Die eigentliche Herausforderung sei jedoch gewesen, alle Daten zu beschaffen, sie korrekt zu interpretieren und die Qualität zu beurteilen, erinnert sich Cancilleri. Denn schliesslich ist auch das farbenfrohe SKOOR-Dashboard nur so gut wie die Daten, die dahinterstecken.

Nach dem erfolgreichen Erstprojekt nahm sich die Genossenschaft Migros Zürich ihr Rechenzentrum vor: SKOOR sammelt dort alle wichtigen Informationen wie Temperaturwerte oder den Zustand der Stromversorgung und zeigt diese anschaulich auf dem Dashboard an. Kurz darauf folgte der Sprung in den Businessbereich. Während früher für die Sitzung der Bereichsverantwortlichen eine Person jeden Montag früh die Zahlen der letzten Woche zusammentrug, erstellt heute SKOOR automatisch den Überblick mit Umsatz, Budget oder den geleisteten Arbeitsstunden. Dies spart zum einen sehr viel Zeit, zum anderen sehen die Reports nun immer einheitlich aus. Hilfreich ist auch die Funktion Datenhistorie, mit der per Knopfdruck frühere Daten geladen und verglichen werden können.



Eine partnerschaftliche Symbiose

Die Dashboards kommen bei den Mitarbeitenden sehr gut an, inzwischen haben nicht nur die Spartenleiterinnen und -leiter, sondern auch alle Filialleitenden Zugriff auf SKOOR. Und von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit profitiere nicht nur die GMZ, verrät Philipp Morger, Projektmanager bei SKOOR: «Für Inputs aus der Praxis, wie wir sie von Giuseppe und seinem Team erhalten, haben wir immer offene Ohren. Bei jeder neuen Anwendung fliessen so die Erfahrungen und Verbesserungen der vorherigen Projekte ein.» Besonders gefalle ihm an diesem Projekt, dass es sehr praxisnah und die Wirkung jeweils schnell sichtbar sei. «Dem kann ich nur beipflichten», betont Cancilleri, «SKOOR geht sehr praxisorientiert vor. Statt wochenlang Konzepte zu wälzen, testete Philipp früh im Projekt mit realen Daten – so wussten wir immer, was Sache ist.»

In der GMZ, die fast 7000 Mitarbeitende beschäftigt, sind die Einsatzmöglichkeiten für SKOOR zahlreich gesät: So bietet die Genossenschaft innerhalb der Migros-Gruppe nun auch einen SKOOR-basierten Service im HR-Bereich an. Es zeigt auf einen Blick eine Übersicht über die Art der Anfragen durch die Mitarbeitenden. Die Daten lassen sich nach Bedarf filtern: Denn die hohe Kunst sei es, den Nutzerinnen und Nutzern genau die Daten anzuzeigen, die sie auch wirklich benötigen, betont Morger: «Die Aufgabe von SKOOR ist es, so viele Daten wie nötig und so wenig wie möglich darzustellen – sonst leidet schnell die Übersichtlichkeit.»



Giuseppe Cancilleri
Leiter Systems Management
Migros Zürich Management

Die SKOOR-Lösung überzeugte Cancilleri und sein Team:

«Die Dashboards sind gegenüber den Lösungen der Mitbewerber einfach unschlagbar intuitiv zu bedienen.» Auch den Umgang mit den vielen verschiedenen Datenquellen meisterte SKOOR mit Bravour – schliesslich deckt die Lösung über 900 Datenschnittstellen ab.